

und durch eine Notiz der nämlichen Hand auf der folgenden Seite charakterisirt, welche folgendermassen lautet:

‘Quotiescunque sub Prima itur ad capellam s. Nicolai et non est specialis vigilia, cantate hoc quod sequitur: Commemoratio Ottonis, Conradi, Henrici, Frederici, Henrici, Caroli quarti et Wenceslai filii eius Imperatorum; Commemoratio Regum et Reginarum Franciae et fratrum nostrorum ac omnium fidelium defunctorum. Si sit specialis vigilia, hoc adiungitur: Specialis commemoratio domini Ioannis de Brandenburg canonici huius Ecclesie Aquensis pro quo habemus duas marcas; deinde subadduntur parentium canonicorum nomina pro quibus vigiliae. In festo animarum sic cantatur: Commemoratio omnium fidelium defunctorum’.

Nun ist es durch das Necrologium des Marienstifts saec. XIII sqq.¹⁾ und durch Urkunden des Kaisers Karl IV. vom 20. December 1362 und Königs Ludwig XI. von Frankreich vom März 1482²⁾ bezeugt, dass die Anniversarien einer Reihe von deutschen Königen und Kaisern, insbesondere aber die von Otto I, Konrad II, Heinrich III, IV. und VI, Friedrich I, Karl IV. und Wenzel im Münster zu Aachen feierlich begangen zu werden pflegten, nicht minder aber auch König Ludwig XI. von Frankreich, dessen Vorfahren und Nachkommen in die Gebete der Capitularen eingeschlossen waren. Es kommt hinzu, dass auch Johann von Brandenburg, aus einer dem Hofe dieses Namens im Kreise Eupen entstammenden adlichen Familie, als Stiftscanonicus und Zeuge in einer Urkunde des Marienstifts vom 7. Juli 1367 auftritt, so dass Grund genug vorhanden ist, um an der Authentie von Ueberschrift und Notiz sowie beider Ursprung aus dem Gremium des Capitels nicht zu zweifeln.

Die Handschrift selbst, in doppelten Colonnen zu je 30 Zeilen angelegt und dem grössten Theile ihres Inhaltes nach fortgeführt von einer und derselben Hand aus den ersten Decennien des dreizehnten Jahrhunderts, beginnt (fol. 3—16) mit den Annales, dann folgt zunächst (fol. 16) als späteres Einschiebsel von Händen des 14. und 15. Jahrhunderts eine Antiphone mit einigen Gebeten, worauf die erste Hand wieder (fol. 16^v) mit einer Aufforderung zu sittenstrengem und würdigem Leben an die Canoniker³⁾, einer kleinen Stammtafel der Pippiniden bis zu den Söhnen Ludwigs des Frommen

1) Necrolog. eccles. B. M. V. Aquensis, herausgeg. (nach dem jetzt im Düsseldorfer Staatsarchive befindlichen Originale) von Chr. Quix, Aachen und Leipzig 1830. 4. Vgl. S. 5. 28. 34. 35. 45. 54. 55.

2) Quix, Münsterkirche zu Aachen S. 126. 210. 3) Oportet canonicos ut animam corpusque suum ab omni inquinamento carnis et spiritus custodiant e. q. s., aus den allgemeinen Canonical-Statuten Ludwigs des Frommen, Cap. 145, s. Hartzheim, Concil. Germ. I, p. 513.